

23 Kilo Müll am Strand Nienhagen gesammelt

Nienhagen. Am Sonnabend hat in Nienhagen erstmals eine Putzaktion im Zuge des internationalen „Coastal Cleanup Day“ (Küstenputztag) stattgefunden. Der Verein für Natur- und Umweltschutz Nienhagen (NUN) hatte dazu aufgerufen. 23 Teilnehmer aus dem Ostseebad sowie Gäste aus Regensburg und der näheren Umgebung folgten dem Aufruf. Sie fanden zwischen dem großen Stein östlich des zentralen Strandaufgangs und dem Aufgang zum Hundestrand in rund eineinhalb Stunden Einsatzzeit 23 Kilogramm Müll. Darunter waren diverse Plastikteile, Zigarettensammel, Bonbonpapier, aber auch besondere Fundstücke, wie eine Brille, eine Jacke und Schuhsohlen. Eine Helferin wurde sogar mit einem Fünf-Euro-Schein belohnt, der offenbar im Sand verloren gegangen war. Entlang des Gespensterwaldes fanden die Teilnehmer zudem benutztes Toilettenpapier und Taschentücher.

Im Anschluss diskutierten die Helfer, ob mehr Mülleimer und Aschenbecher am Strand nötig wären. „Auch wurde überlegt, die Besucher des Strandes auf Schildern darüber aufzuklären, welche Folgen unkontrolliert weggeworfener Müll für das Meer und die Umwelt hat“, berichtet Johanna Ferretti vom Verein NUN.



Am Sonnabend wurde der Strand bei Nienhagen gesäubert. FOTO: NUN

IN KÜRZE

Lesung in der Stadtbibliothek

Bad Doberan. Morgen findet in der Stadtbibliothek Bad Doberan eine Autorenlesung mit Klaus-D. Vogt statt. Im Zuge der 5. Aktionswochen der seelischen Gesundheit berichtet er unter der Überschrift „Ohne Wagnis kein Leben“ über sein komplett verändertes und leichteres Leben. Los geht es um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

OSTSEE-ZEITUNG Bad Doberaner Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Ticketsservice:
Tel.: 03 81/38 303 017
Fax: 03 81/38 303 018

Redaktions-Telefon:
03 81/365 410,
Fax: 038 203/55 316
E-Mail: bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
Sonntag: 14 bis 18 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:
Anja Levien,
Tel.: 038 203/55 300
Redakteure: Thomas Hoppe (-304),
Dr. Lutz Werner (-302), Lennart
Plottke (-303)

Regionaler Verlagsleiter:
Mathias Pries,
Tel.: 03 81/365 850
Verlagshaus Bad Doberan
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Alexandrinengasse 1a,
18209 Bad Doberan

Öffnungszeiten des Service-Centers
Am Markt 2, 18209 Bad Doberan
Montag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr
E-Mail:
Verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016
MV Media:
Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Spaziergang über dem Meer

Seebrücken sind Wahrzeichen von 20 Badeorten in MV / Wir stellen einige Mecklenburger Seebrücken vor

Rerik: Brücke soll neu gebaut werden

Rerik. Die Seebrücke in Rerik beginnt neben dem Hauptturm der Rettungsschwimmer und dem Aufgang zum Aussichtspunkt Schmiedeburg ist sanierungsbedürftig. Deshalb soll sie durch einen Neubau ersetzt werden. Ein Gutachten hat ergeben, dass das günstiger wäre, als eines der markantesten Bauwerke des Ostseebades zu sanieren. Die neue Brücke soll höher sein, damit Sturmflut und Hochwasser ihr nichts anhaben können. Außerdem will die Gemeinde den Brückenkopf anders gestalten. Die Gemeinde wartet nun auf Fördermittel dafür. Sie rechnet mit Baukosten in Höhe von 3,2 Millionen Euro. Im Jahr 1992 wurde die jetzige Seebrücke in Rerik eingeweiht. Die alte, im 19. Jahrhundert erbaute Seebrücke, hatte einige Meter weiter östlich gestanden. Sie wurde 1986 abgerissen. Die Beplankung wurde auf der Brücke zuletzt im Jahr 2015 ausgetauscht. Schiffe legen an der Seebrücke in Rerik nicht an.

Baujahr: 19. Jahrhundert
Länge: 170 Meter
Material: Holz
Anleger: nein



Die Seebrücke in Rerik ist sanierungsbedürftig.

CORA MEYER

Boltenhagen: Liebling der Spaziergänger

Boltenhagen. Die etwa 2,5 Meter breite Seebrücke in Boltenhagen ragt 290 Meter weit in die Ostsee hinein. Das Bauwerk wurde im April 1992 für 2,3 Millionen Mark fertiggestellt.

Ein Vorgängerbau war im Jahr 1911 errichtet worden.

Die Brücke wurde im Winter 1941/42 durch Eisgang, Wind und Wasser zerstört. Die heutige hölzerne Seebrücke, deren Geländer und Belag inzwischen aus Bankirai bestehen, war ursprünglich mit Lärchenholz auf den Pfeilern aus Stahl und Beton ge-

baut worden. Das hielt der Witterung am Meer aber nicht lange stand und wurde durch das langelige Tropenholz ersetzt. Die Seebrücke in Boltenhagen ist beliebtes Ziel für Spaziergänger. Außerdem legen von ihrem Ende Ausflugsschiffe ab, die nach Travemünde, Wismar oder zur Insel Poel führen. Jeden Sommer steht das Bauwerk im Mittelpunkt des Seebrückenfestes inklusive Feuerwerk. Tausende Gäste bewundern jedes Jahr ein großes Feuerwerk, das beim Fest von der Seebrücke aus gezündet wird. Das Bauwerk dient der Kurverwaltung auch als Werbeträger für ihre Veranstaltungen.

Malte Behnk



Die Seebrücke in Boltenhagen ragt 290 Meter weit in die Ostsee hinein.

FOTO: MALTE BEHNK

Baujahr: 1992
Länge: 290 Meter
Material: Bankirai
Anleger: ja

Herrlicher Blick auf die Wismarbucht

Wismar. Die Wismarer Seebrücke im Stadtteil Wendorf erfreut sich bei Spaziergängern großer Beliebtheit. Von hier genießen sie den freien Blick auf die Wismarbucht, auf die vorbeifahrenden Schiffe, zur Altstadt und zum gegenüberliegenden Gewerbe- und Industriegebiet Haffeld. Wenn Kreuzfahrt- und beeindruckende Segelschiffe Wismar ansteuern oder wieder verlassen, lassen sich von der Seebrücke aus herrliche Fotos schießen. Und: Bei bestem spätsommerlichen Wetter waren am Sonntag noch einige Sonnenanbeter links und rechts der Brücke baden. Die 350 Meter lange Brücke wurde 1993 gebaut. Jahre später war das Geländer aus Lärchenholz verschlissen. Die Brücke wurde mehrere Mo-

nate gesperrt, statt Holz wurde 2015 ein Handlauf aus feuerverzinktem Stahl für 250 000 Euro montiert. Ein Jahr später kam eine neue Beleuchtung hinzu. In diesem Jahr wurden Sturmschäden beseitigt, Stufen ausgebessert und Granitplatten

beim Zugang der Brücke neu verlegt. „Größere Arbeiten sind aktuell nicht geplant“, so Stadtsprecher Marco Trunk. **Heiko Hoffmann**
Baujahr: 1993
Länge: 350 Meter
Material: Holz und Stahl
Anleger: nein



Die Wismarer Seebrücke im Stadtteil Wendorf ist bei Spaziergängern ein beliebtes Ausflugsziel.

FOTO: HEIKO HOFFMANN

Graal-Müritz: Eine Seebrücke mit Tradition

Graal-Müritz. Ursprünglich zierten drei Seebrücken den Strand von Graal-Müritz. Nachdem aber schwerer Seegang und Eisbildung die Bauten 1941 komplett zerstörten, wurde 1993 ein 350 Meter langer Neubau errichtet. Mit ihm entstand ein Ort, der viele Traditionen vereint. Jedes Jahr im Juli feiert die Gemeinde ein großes Seebrückenfest, das am Abend mit einem Feuerwerk ausklingt. Zu Ostern erstrahlt der Holzsteg im Licht eines großen Lagerfeuers und zu Silvester wird das alte Jahr von dort aus traditionell verabschiedet und das neue begrüßt. Der Schiffsanleger ist ein beliebter Treffpunkt für Touristen und Einheimische und wird von April bis

Oktober vom Fahrgastschiff MS „Baltica“ angesteuert. Als Anfang des Jahres mehrere Stürme über die Ostseeküste hinwegfegten, wurde die Seebrücke in Mitleidenschaft gezogen. „Einzelne Bretter wurden hochgedrückt und mussten erneuert werden“, berichtet Joachim Weyrich, Leiter des Heimatmuseums in Graal-Müritz. Die Schäden seien bereits ausgebessert worden, sodass sich der Steg in einem guten Zustand befindet.

Susanne Gidzinski

Baujahr: 1993
Länge: 350 Meter
Breite: circa 3 Meter
Holz: Lärche und Eiche
Anlegesteg: ja



Ursprünglich hatte Graal-Müritz drei Seebrücken. Diese wurden 1941 wetterbedingt zerstört. Die jetzige Brücke datiert von 1993.

FOTO: SUSANNE GIDZINSKI

Kühlungsborn: Eine Seebrücke blieb übrig



Die Kühlungsborner Seebrücke war am Montag sehr gut besucht: Sabine Frisch aus Esslingen mit ihren Söhnen Hugo und Theo.

FOTO: FRANK SÖLLNER

Kühlungsborn. Die Seebrücke in Kühlungsborn Ost bildet die Verlängerung zur belebten Strandstraße und gehört zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Ostseebades. Erste Seestege aus Holz gab es in Kühlungsborn bereits 1895. Sie wurden nach und nach erweitert. Seit 1906 konnten dort Schiffe anlegen. 1932 wurde die Seebrücke im Stadtteil Ost neu gebaut. Damals gab es auch in Kühlungsborn West noch eine Brücke. Beide wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Die Brücke in Ost, eröffnet am 3. Oktober 1991, baute man innerhalb von fünf Monaten neu auf. Sie ist 240 Meter lang und besteht aus afrikanischem Azo-

bé- und Bongossi-Hartholz. Sie wurde von Stürmen und Eisgang in Mitleidenschaft gezogen und im Winter 2007/08 saniert. Das Fahrgastschiff MS Baltica startet von der Seebrücke, die eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Kühlungsborn ist, zu Ausflugsfahrten. Die zerstörte Seebrücke in Kühlungsborn West verfiel über die Jahre. Immer wieder wird diskutiert, sie neu zu bauen. Konkrete Pläne dazu gibt es aber nicht.

Cora Meyer

Baujahr: 1991
Länge: 240 Meter
Material: Azobé- und Bongossi-Hartholz
Anleger: ja

Diese Brücken gibt es noch in MV

Sie sind Wahrzeichen entlang der Ostseeküste – die Seebrücken. 20 dieser imposanten Bauwerke sind in Mecklenburg Vorpommern zu bestaunen, die meisten aus Holz. An der mecklenburgisch-vorpommerschen Küste gibt es neben den auf dieser Seite näher vorgestellten noch weitere. Dazu gehört Heiligendamm (200 Meter lang). Auf Usedom sind das beispielsweise die Seebrücken in Heringsdorf (mit 508 Metern die längste Deutschlands), Bansin (285 Meter lang) und Koserow (261 Meter lang, soll ersetzt werden).

Auf Rügen lädt neben denen in Binz und Sellin auch die Seebrücke in Göhren (270 Meter) zum Schlendern ein, die in Sassnitz (105,5 Meter) ist seit 2016 wegen Baufälligkeit gesperrt. Im Stralsunder Ortsteil Devin gibt es seit 2011 eine Seebrücke (115 Meter) aus Metall. Auf Fischland-Darß-Zingst prägen beispielsweise die Seebrücken in Prerow (394 Meter) und Zingst (240 Meter) neben der 248 Meter langen Seebrücke in Wustrow die Strände.

Im östlichen Teil des Bundeslandes MV locken unter anderem die Seebrücken in Sellin (394 Meter lang, in Lubmin (350 Meter), in Ahlbeck (280 Meter, zugleich älteste Seebrücke Deutschlands) sowie in Zinnowitz (315 Meter) zu einem idyllischen Spaziergang über der Ostsee.